



Presse – Ausschnitt FLZ - Neustadt - Uffenheim vom 26.04.2021

Viel Salz gestreut

22 000 Tonnen auf den Straßen

ANSBACH/NEUSTADT – Noch bis in den April hinein fiel Schnee. Nach einigen zum Teil sehr milden Wintern war der vergangene weniger außergewöhnlich. Ein Gradmesser dafür ist der Streusalzverbrauch des Staatlichen Bauamts Ansbach.

Es ist in Westmittelfranken zuständig für etwa 1850 Kilometer Straßen – nämlich alle Bundes- und Staatsstraßen sowie einen Teil der Kreisstraßen im Kreis Ansbach. Im Kampf gegen Eis und Schnee wurden im vergangenen Winter insgesamt 22 000 Tonnen Salz verbraucht. Dies teilte auf FLZ-Anfrage Norbert Strauß, der Sachgebietsleiter Betriebsdienst, mit.

Sein Fazit lautete, der Winter sei beim Salzverbrauch „im oberen Bereich“ anzusiedeln. Denn es gab, wenn man bis 1995 zurückblickt, Winter, in denen der Streusalzverbrauch um ein Vielfaches geringer war. So lagen im langjährigen Vergleich die geringsten Werte bei etwa 6000 Tonnen und die höchsten bei etwa 23 000 Tonnen. Es gab aber einen Ausreißer nach oben: „Im Winter 2009/2010 haben wir rund 28 000 Tonnen verbraucht“, so Strauß.

Das Salz landet indes nicht nur in Reinform, sondern auch als Sole auf den Straßen. Da die feuchte Sole nicht vom Wind verweht wird, ist sie gerade in der Übergangszeit bei Temperaturen um den Gefrierpunkt gut geeignet, Glatteis vorzubeugen. Im Zuge des Klimawandels werden jedoch Tage, an denen es zeitweise gefriert und taut, häufiger.

Im vergangenen Winter gab es relativ viele Tage, an denen die Fahrzeuge des Bauamts mit Salz und der Sole-Mischung aus Salz und Wasser unterwegs waren. „Unsere Streufahrzeuge waren an 81 Tagen im Einsatz. Das bedeutet, dass der Winter im Vergleich mit anderen Jahren relativ lang anhaltend war“, erläuterte Norbert Strauß.

Mit rund 1000 Tonnen Salz blieb diesmal nicht viel übrig. Verteilt auf die einzelnen Salzhallen gibt es noch Vorräte. Auch mit Blick auf den ver-



So sieht es jetzt in der Salzhalle des Staatlichen Bauamts in Ansbach-Brodswinden aus. Dort sind die Streusalzvorräte stark geschrumpft. Im Bild zu sehen ist der Mitarbeiter Jourdan Person. Foto: Jim Albright



Häufiger und länger als in den vergangenen Jahren waren die Streufahrzeuge des Bauamts und von privaten Firmen unterwegs. Foto: Manfred Blendinger

gangenen Winter teilte Norbert Strauß mit: „Unsere Lager- und Lieferkapazitäten betragen rund 29 000 Tonnen.“

Mit dem relativ hohen Salzverbrauch verursachte der vergangene Winter auch höhere Kosten als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Das Amt müsse 2021 für die nächste kalte Jahreszeit „viel Salz“ kaufen, um die Hallen wieder aufzufüllen. „Auch die Kosten“, so Strauß, „für die uns unterstützenden Fremdunternehmer fallen bei diesem kräftigen Winter deutlich höher aus“.

Doch genaue Zahlen zu den Kosten kann der Sachgebietsleiter am Bauamt zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht nennen, „da wir bezüglich Salz und Sole erst noch einen abschließenden „Kassensturz“ machen müssen“, so seine Angaben. KURT GÜNER

Rennen mit der Polizei

Motorradfahrer spät gestoppt

CLONSBACH – Nach einer wilden Hatz über kurvenreiche Straßen bremsten zwei Männer aus Ansbach ihre Motorräder in Clonsbach ab. Hinter ihnen war die Polizei. Und das schon seit über 15 Kilometern.

Die ungewöhnliche Jagd hatte am späten Freitagnachmittag begonnen. Auf der Staatsstraße bei Gebsattel im Süden von Rothenburg waren einer Streife der Rothenburger Inspektion zwei Motorräder aufgefallen. Diese